

Profiliert die Leistung vermarkten

Freiberufliche IT-Experten müssen sich den Kunden professionell präsentieren. Rüdiger Mohne, Leiter Recruiting Services der Prometheus GmbH, gibt Tipps.



Was ist bei dem „Profil“ generell zu beachten?

Rüdiger Mohne: Ein umfassendes Skill-Profil mit Projekterfahrungen ist die Visitenkarte eines jeden Freiberuflers. Aktualität und Vollständigkeit sind dabei die beste Basis, sich optimal als geeigneter Spezialist für anstehende Projekte darzustellen und vermittelt zu werden. Wichtig ist, die eigenen Kompetenzen herauszustel-

lungen. Darüber hinaus sollten Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit Hard- und Software, Datenbanken, Tools und Programmiersprachen aufgeführt werden.

Wie sollten fachliche und persönliche Stärken veranschaulicht werden?

Rüdiger Mohne: Idealerweise sollten die eigenen Stärken zur Projektbeschreibung passen. Am anschaulichsten wird die Darstellung, indem man betreffende Stellen fettet oder mit Bullets arbeitet. Aber Vorsicht, weniger ist hier oft mehr. Akzente immer mit Bedacht wählen und auf prägnante Aussagen begrenzen, denn sonst besteht die Gefahr, dass wichtige Informationen untergehen. Schwerpunkte der bisherigen Arbeit, Fort-, Weiterbildungs- und Zertifizierungsmaßnahmen sollten getrennt aufgelistet werden.

Wie gehen Freiberufler im Profil mit „schwachen“ Bereichen um?

Rüdiger Mohne: Grundsätzlich gilt, dass der Bewerber seine Stärken hervorhebt und seine Schwächen im Profil gar nicht erst erwähnt. Schließlich geht es im Profil um einen ersten Eindruck und der sollte in jedem Fall positiv sein.

Wie kann das Profil dazu beitragen, die Auftraggeber-Frage „Warum soll ich ausgerechnet Sie beauftragen?“ überzeugend zu beantworten?

Rüdiger Mohne: Die ausführliche, klare Projektbeschreibung im eigenen Profil trägt im großen Maße dazu bei, dass der Auftraggeber die für ihn wichtigen Informationen herausfiltern kann. Dadurch erhöht der Bewerber seine Chance auf Anstellung. Im Profil wie später im Bewerbungsgespräch sollte der Bewerber die für das jeweilige Projekt geforderten Skills hervorheben und detailliert darauf eingehen.

Link

www.prometheusgmbh.de

Tipp: Lebenslauf - strukturiert und tabellarisch

Wichtig sind zunächst einmal persönliche Daten wie Geburtsdatum und -ort.

Es folgen Ausbildung, Fortbildungsmaßnahmen und Zertifizierungen.

Besondere Kenntnisse wie die über Fremd- und Programmiersprachen sind in einem Unterpunkt zusammenzufassen.

Am Ende sollten die Berufs- und Projekterfahrungen chronologisch aufgelistet werden.

Alternative: Die amerikanische Form, das Pferd von hinten aufzuzäumen und den Lebenslauf mit den letzten Etappen seiner Karriere zu beginnen. So vermittelt die erste Seite samt Bewerbungsfoto gleich ein Gesamtbild, was aber nicht immer unbedingt von Vorteil sein kann.

len. Bewirbt sich der Freelancer auf ein konkretes Projekt, sollte er sein Profil entsprechend anpassen und dieses auf Relevanz für den Job überprüfen.

Was gehört zu einem klaren Profil?

Rüdiger Mohne: Das sind einmal ausreichend Informationen zu den bereits begleiteten Projekten und Schwerpunkte der bisherigen Tätigkeit mit Angabe der jeweiligen Branche, Position oder Führungsebene. Zu nennen sind auch Ausbildung und Fortbildungsmaßnahmen, Zertifizierungen und Zusatzqualifikationen sowie Berufs-, IT- und Projekter-